

Erfahrungsbericht

Universität Nice Sophia Antipolis

Wirtschaftsfakultät (iSEM und iAE)

SoSe 2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) und Auswahl der Kurse

Ich habe Kurse an den beiden Wirtschaftsfakultäten iSEM und iAE besucht. Da Kursbeginn und -ende sowie Ferien- und Prüfungszeiten dieser beiden Institute nicht übereinstimmen würde ich empfehlen beide Kalender vor Ankunft zu überprüfen bzw. die MitarbeiterInnen des International Office beider Institute zu kontaktieren.

Der Großteil der Kurse meines Learning Agreements wurde nicht angeboten, deshalb habe ich dann vor Ort noch nach zeitlich passenden Kursen gesucht. Ich würde aber empfehlen vor Ankunft bereits passende Kurse zu finden. Es war jedoch relativ schwierig, da wir als Austauschstudenten keinen Zugang zum Intranet bekommen. Die MitarbeiterInnen des Internationalen Offices am iSEM sind sehr hilfsbereit, hatten aber leider auch keine Informationen zu den Kurszeiten.

Wenn man Kurse aus verschiedenen Studiengängen wählt, kommt es relativ leicht zu Überschneidungen, weil viele der Kurse am iAE jede Woche zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden. Ich persönlich würde die Kurse des MIB Masters am iAE empfehlen, weil diese oftmals geblockt werden.

2. Unterkunft

Viele der AustauschstudentInnen haben im Studentenwohnheim gewohnt. Man muss unbedingt die Bewerbungsfristen einhalten, aber wenn man alle Formulare rechtzeitig ausgefüllt hat, dann braucht man sich um nichts mehr zu kümmern. Luxus sollte man nicht erwarten. Wohnheime befinden sich auch nicht unbedingt in zentralster Lage, besonders das in der Nähe des Flughafens soll nicht empfehlenswert sein, da die Gegend nicht sehr sicher aussieht und man zur Bushaltestelle zu Fuß durch eine Unterführung gehen muss.

Einige haben aber in der Residence Montebello gewohnt. Die ist nicht allzu weit vom Zentrum weg und ist relativ leicht erreichbar (tagsüber: Straßenbahn und kurzer Fußweg, nachts: Velo bleu).

Ich habe in einer WG in zentraler Lage gewohnt. Etwas teurer als das Wohnheim, auch kein Luxus, aber alles vorhanden was man braucht. Für mich war es perfekt, da ich mit meinen 3 MitbewohnerInnen nur Französisch gesprochen habe. WG-Zimmer zu finden ist sehr leicht, da die VermieterInnen die MieterInnen aussuchen. Einfach auf www.lokaviz.fr anmelden und dann VermieterInnen direkt anschreiben.

3. Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung)

Ich musste mir die Kurse nicht anerkennen lassen, da ich scheinfrei nach Nizza kam. Somit musste ich am Ende des Aufenthalts positive Leistungen im Ausmaß von 15 ECTS nachweisen. Worüber ich ganz froh bin, denn die Kursauswahl und die Prüfungen gestalteten sich meiner Meinung nach etwas schwierig.

Ursprünglich wollte ich nur Kurse auf Französisch besuchen, jedoch habe ich nach einiger Zeit auch begonnen Veranstaltungen auf Englisch zu besuchen. All meine Kurse auf Französisch waren Frontalunterricht im Diktatstil. Inhaltlich war das sehr mühsam, sprachlich war es wahrscheinlich schon sinnvoll, da ich so mein Hörverständnis und Zehnfingersystem trainiert habe. Für die Prüfungen musste diese Mitschrift auswendig gelernt werden und da habe ich festgestellt, dass es für mich persönlich sinnvoller ist im Internet die Sprache zu trainieren und Bücher zu lesen.

Zu den StudentInnen aus meinen französischen Kursen hatte ich kaum Kontakt, deshalb würde ich auch Kurse des MIB-Masters empfehlen. Die Kurse sind zwar auf Englisch, jedoch gibt es viele französische KommilitonInnen, die viel internationaler ausgerichtet sind und mit denen man relativ leicht ins Gespräch kommt und auch in der Freizeit in die Aktivitäten integriert wird. Diese Kurse waren auch nicht reiner Frontalunterricht und als Prüfungsleistung wurde mehr Wert auf Verständnis und Transferleistung und nicht auf reines Auswendiglernen gelegt. Bei den französischen Kursen hatte ich auch Multiple Choice Tests, die sprachlich eine große Herausforderung sind. Die Prüfungsleistung des MIB-Masters waren Analysen von Case Studies, schriftliche Assignments sowie Gruppenarbeiten. Da die Kurse auf Englisch sind, hat man auch keinen Nachteil gegenüber der KommilitonInnen.

Generell muss zu den Kursen angemerkt werden, dass für nicht neoliberale, etwas systemkritische, StudentInnen die Lehrveranstaltungen nicht nur sprachlich sondern auch inhaltlich eine Herausforderung darstellen. Ich habe es leider nicht geschafft Kurse an anderen Fakultäten zu besuchen, da mir vom Internationalen Büro des iSEM mitgeteilt wurde, dass das sehr kompliziert sei. Organisatorisch war es auch praktisch nur Kurse der Wirtschaftsfakultäten zu besuchen, da sich die Universität verschiedene Standorte hat und die Wirtschaftsinstitute beide am Pole Saint Jean d'Angely befinden.

Es wird gratis ein Französischkurs für ErasmusstudentInnen angeboten, der auch am Pole Saint Jean d'Angely stattfindet. Zusätzlich wird auch noch ein kostenpflichtiger Kurs angeboten.

Im CUEFLE Center (im iAE-Gebäude) gibt es Hilfestellung in verschiedenen Sprachen, z.B. beim Erstellen eines Lebenslaufes, Korrekturlesen, etc. Ebenso werden dort Sprachtandem koordiniert.

4. Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Nizza sind verglichen mit Oldenburg relativ hoch. Öffentliche Verkehrsmittel sind jedoch relativ günstig, ebenso würde ich ein Abo für die Velo bleu empfehlen. Für Stadtbusse und Tram kann man eine Zehnerkarte kaufen, Busfahrten in der Region kosten nur € 1,50 (z.B. Grasse, St. Martin de Vesubie, Eze, Menton, Monaco, St Paul de Vence, Villefranche, Antibes, St-Jean Cap Ferrat, ...).

Liguren sowie Genua sind mit dem Zug leicht erreichbar. Covoiturage (BlaBlaCar) ist eine kostengünstige Alternative zum Zug.

Obwohl es relativ schwierig ist mit ÖV zu den Gorges du Verdon sowie in das Luberon zu gelangen und man wahrscheinlich ein Auto mieten muss, würde ich das unbedingt empfehlen.

In Nizza selbst gibt es einige spannende Museen, die gratis sind (z.B. Matisse und Modern Museum). Das Chagall-Museum ist einmal im Monat gratis.

Ebenso ist das Nachtleben super mit Live-Musik (besonders in vielen Pubs) in der Altstadt und auch noch ein paar Alternativen außerhalb der Altstadt: JAMs und <http://www.source001.com/>

Ebenso empfehlenswert: Cinemateque: <http://www.cinematheque-nice.com/>

Wer Lust hat außerhalb der Uni Leute kennenzulernen kann das ja mal über Couchsurfing, On va sortir Nice oder auch Meetup probieren. Via Meetup gibt es eine Französisch-Konversationsgruppe, die sich regelmäßig trifft sowie diverse Gruppen, die unter anderem auch Ausflüge organisieren. Das ist ganz praktisch, da man nicht nur nette Leute kennenlernt, sondern auch oft eine Mitfahrgelegenheit hat, denn einige Orte in Nizza-Umgebung sind ohne Auto nur mühsam oder gar nicht erreichbar.

5. Erfahrungen allgemein; Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, DOs and DONTs)

CAF:

jeder Austauschstudent hat Anrecht auf Unterstützung. BAFÖG-BezieherInnen dürfen sich glaube ich nicht bewerben. Am Besten alles per Internet ausfüllen und dann mit allen Dokumenten zur CAF-Behörde fahren und darauf bestehen mit einem Sachbearbeiter zu sprechen. Der Sachbearbeiter soll alles überprüfen. Ich habe das leider per Post gemacht und war dann erst später dort und dann nochmals,....

Unbedingt vor der Abreise Kontakt mit dem Internationalen Büro des ISEM UND iAE aufnehmen und sich wenn möglich Stundenpläne schicken lassen. Am iAE kann man auch direkt die AssistentInnen der verschiedenen Studiengänge anschreiben und um Stundenpläne und Curricula bitten.